

Groschenmarkt wird Nachfolger der Rossmann-Drogerie

Nach Jahren Leerstand kommt Leben in das größte Geschäft der Thälmannstraße. Der Laden soll Kunden ins Zentrum locken.

Es brennt schon wieder Licht im ehemaligen Rossmann auf der Ernst-Thälmann-Straße. Ab Dezember wird es nicht mehr ausgehen. Der Groschenmarkt von der Pirnaer Straße zieht hierher. Offizielle Eröffnung soll am 9. Dezember sein.

Im ehemaligen Rossmann-Laden geht das Licht wieder an, im Gegenzug erlischt es am Freitag im Groschenmarkt auf der Pirnaer Straße (kl.F.). Der macht dicht und zieht im Dezember in die ehemalige Drogerie auf der Thälmannstraße. Fotos: Norbert Millauer

Damit kommt in das größte Geschäft auf der Ernst-Thälmann-Straße wieder Leben. Seit zwei Jahren steht es leer. Damals zog der Rossmann-Markt um, in das neue Einkaufszentrum auf der Bahnhofstraße. Seitdem kämpfen die Händler auf der Thälmannstraße um Aufmerksamkeit und um Kunden.

Alles ist besser als Leerstand

Für Händler und Kunden ist die Nachricht eine gute. Auch wenn der Groschenmarkt nicht unbedingt das Geschäft ist, das sie sich hierher gewünscht haben, wie einen Schuhladen zum Beispiel. Aber: Alles ist besser als Leerstand, ist die einhellige Meinung. Deshalb überwiegt die Freude.

Froh ist natürlich Manfred Krebs, der Hauseigentümer. Er hatte verschiedene Immobilienbüros um Hilfe gebeten. Die bemühten sich wohl, doch einen neuen Mieter konnten sie dem gebürtigen Heidenauer nicht präsentieren. Verwundert war der heute in Pforzheim Lebende, als er erfuhr, dass er den Mietvertrag der Stadt zur Genehmigung vorlegen muss, weil das Haus im Sanierungsgebiet liegt. „Dabei habe ich nie etwas von der Stadt bekommen“, sagte er und befürchtete, dass der Groschenmarkt der Stadt nicht genehm sein könnte.

Bürgermeister Jürgen Opitz (CDU) beruhigt. „Die Stadt hat nichts gegen den neuen Mieter.“ Opitz freue sich ebenso und erkenne das emsige Bemühen von Krebs an. Opitz hält den in Heidenau etablierten Groschenmarkt für einen Frequenzbringer auf der Thälmannstraße. Die Vorlage des Mietvertrages im Sanierungsgebiet sei keine Genehmigung, sondern eine Kenntnisnahme. Die Stadt will einfach informiert sein. Einen Grund, Einspruch zu erheben, gebe es nicht. „Ich sehe den Einzug des Groschenmarktes als Erfolg“, sagt Opitz.

Immerhin bleibt der Markt in der Stadt. Das bisherige Objekt auf der Pirnaer Straße wurde dem Groschenmarkt zum 23. November gekündigt. Man habe sich schnell entschieden, in Heidenau bleiben zu wollen, sagt Geschäftsführer Michael Pabst. Kunden hätten ihn zudem auf den leer stehenden Laden auf der Thälmannstraße aufmerksam gemacht. Obwohl die Fläche hier um die Hälfte geringer ist als im bisherigen Markt, habe man sich recht schnell für das Objekt entschieden. Pabst warnt jedoch vor zu großen Erwartungen: „Wir sind nicht Rossmann.“ Dennoch werde der Groschenmarkt wieder die Laufkundschaft auf die Straße ziehen, von der sich die anderen Händler so viel erwarten. Um die Wartezeit zu überbrücken, hatte der Zentrumsverein die leeren Rossmann-Schaufenster seit einem Jahr mit Kunst geschmückt.

Freude in Nord, Verlust für Süd

Zentrumsmanagerin Katrin Geißler warnt zwar aus Erfahrung vor Billigmärkten in hochwertigen Lagen, aber für Heidenau sagt sie: Der Leerstand ist noch schlimmer. Problematisch sei das breite Sortiment eines Ladens wie des Groschenmarktes, das die Ansiedlung von Fachgeschäften erschwere. Doch prinzipiell sieht auch Katrin Geißler die Belebung optimistisch. Zudem ist das ein guter Start für ihre Arbeit. Erst seit diesem Monat sind sie und ihr Kollege fürs Zentrum tätig.

Einen Verlierer hat der Umzug dennoch. Süd verliert damit weiter. Hier beklagen die Händler schon seit Längerem ein Sterben. Doch für zwei Zentren fehlt Heidenau das Potenzial. Ein Hoffnungsschimmer für Süd ist der Verkauf des ehemaligen Kinos auf der Pirnaer Straße. Abhängig von dem, was der Dresdner Käufer hier im nächsten Jahr plant, könnte das Gebäude für Süd vielleicht eine ähnliche Rolle wie der Groschenmarkt jetzt für die Thälmannstraße spielen.